

Inhaltsverzeichnis

Wilde Mann 3

<<< zurück | [Sagen der Bergstadt Wildemann](#) | weiter >>>

Wilde Mann

In alten, alten Zeiten war ein Räuber aus [Thüringen](#) nach dem Oberharze verschlagen und lebte dort in der Oede wild mit einer wilden Frau. Sie wohnten in einer Höhle und bedeckten ihre Scham nur mit Borke und mit Hecke, d.h. mit Tannenzweigen, oder auch mit Hexenkraut, d.i. eine Art Moos. Darum werden noch heutigen Tages zum Schützenhof in Wildemann der wilde Mann und die wilde Frau dargestellt in Hecke oder Hexenkraut. Der Ritter Klaus, der das kleine [Clausthal](#) gegründet und den Bergbau auf dem Oberharze angefangen hat, sah einmal auf der Wildemännerklippe, unter der er selber saß, den wilden Mann, so bekleidet, wie eben beschrieben ist. Der trug eine abgerissene Tanne in der Hand und auf dem Rücken einen Bären, den er damit erschlagen hatte, denn er hatte unmenschliche Kraft und hatte schon viele Bären und viele wilde Schweine mit dem Tannenzweige getödtet. Ritter Klaus folgte ihm nach und wie er vor der Höhle den Bären abwarf, sah er auch darin die wilde Frau, die er schon früher einmal im Walde gesehen hatte, die aber im Dickicht seinen Augen behende entschlüpft war. Sie schlüpfte auch jetzt sogleich aus der Höhle, als sie den Ritter erblickte, rannte vor Scham in die Dickniß des Waldes und ist nicht wieder daraus zum Vorschein gekommen. In der Höhle ließ sie ein Kind zurück, das war auch in Hecken und in Hexenkraut eingewickelt und der wilde Mann bekam später mit einer andern Frau noch fünf Kinder, von denen stammen viele Leute ab in Wildemann und auf dem ganzen Harze. Der Ritter Klaus hielt ihn nämlich zu Waldarbeiten und zum Bergbau an, und aus der Höhle des wilden Mannes entstand die Stadt [Wildemann](#), das Rathaus steht gerade an der Stelle, wo früher die Höhle stand.

Man sagt auch im Scherz: Auf Wildemann sei nur ein Messer, das hänge auf dem Rathhause an einer Kette, und wer etwas schneiden wolle, der müsse aufs Rathaus gehen. Damit will man sagen, daß man den Leuten auf Wildemann noch immer ihre Abstammung anmerken könne.

Quellen:

- [Sagen des Ober-Harzes und der Gegend von Harzburg und Goslar bis zur Grafschaft Hohenstein und bis Nordhausen](#), gesammelt und mit Anmerkungen herausgegeben von [Dr. Heinrich Pröhle.](#), 1853, Brockhaus Leipzig;

[sagen](#), [proehle](#), [sagenoberharz](#), [hexenkraut](#), [clausthal](#), [ritter](#), [v2a](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:oberharz050&rev=1711461230>

Last update: **2025/01/30 11:03**

